

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT PCT (Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 20 JAN 2005

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts P-8163/WP	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/B 03/05804	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 08.12.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 09.12.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK B65D35/12		
Anmelder PACKTECH LIMITED et al.		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

- ☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 4 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 30.06.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 19.01.2005
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Jervelund, N Tel. +49 89 2399-2649 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

2-12 in der ursprünglich eingereichten Fassung
1 eingegangen am 16.12.2004 mit Schreiben vom 14.12.2004

Ansprüche, Nr.

1-9 eingegangen am 16.12.2004 mit Schreiben vom 14.12.2004

Zeichnungen, Blätter

1/3-3/3 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/IB 03/05804

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
- | | |
|--------------------------------|---------------------|
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-9 |
| | Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-9 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-9 |
| | Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:

D1: US-A-3 356 263 (MONROE) 5. Dezember 1967 (1967-12-05)

2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt das in Artikel 33(3) PCT genannte Kriterium nicht, weil der Gegenstand der Ansprüche 1 - 9 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruht (Regel 65.1, 65.2 PCT).
- 2.1 In der Beschreibung, Seite, 3, Zeilen 6 - 28 wird offenbart, dass Pressformen zur Verbindung von Kopf und Rohr einer Verpackungstube an sich bekannt ist. Somit sind die Merkmale des Oberbegriffs des Anspruchs 1 bekannt.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich somit von diesem Stand der Technik dadurch, dass die Verbindungsnaht eine andere Farbe als der Tubenkopf hat, wobei eine ringförmige Kennzeichnung auf der Schulter gebildet ist.

- 2.2 Dieses unterscheidende Merkmal wurde jedoch schon für denselben Zweck bei einer ähnlichen Tube benutzt, siehe z.B. Dokument D1, Spalte 3, Zeilen 11-26.

Wenn der Fachmann den gleichen Zweck bei einer Tube wie in D1 erreichen will, ist es ihm ohne weiteres möglich, dieses Merkmal mit entsprechender Wirkung auch bei einer Tube wie in der Beschreibung, Seite 3, der vorliegenden Anmeldung anzuwenden. Auf diese Weise würde er ohne erfinderisches Zutun zu einer Tube gemäß dem Anspruch 1 gelangen. Der Gegenstand des Anspruchs 1 beruht daher nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

- 2.3 Die abhängigen Ansprüche 2-5 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in bezug auf erfinderische Tätigkeit erfüllen, weil sie als im Rahmen normalen fachlichen Handelns liegende Vorgehensweisen zur Lösung der gestellten Aufgabe angesehen werden.

3. Der Gegenstand des Anspruchs 6 betrifft ein Verfahren zur Herstellung einer Verpackungstube nach einem der Ansprüche 1 bis 5, und beruht aus dem im Absatz 2 oben genannten Gründen nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit, - Art. 33(3) PCT.
- 3.1 Die abhängigen Ansprüche 7-9 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in bezug auf erfinderische Tätigkeit erfüllen, weil sie als im Rahmen normalen fachlichen Handelns liegende Vorgehensweisen zur Lösung der gestellten Aufgabe angesehen werden.
4. Die Merkmale des Oberbegriffs des Anspruchs 1 sind nicht mit in Klammern gesetzten Bezugszeichen versehen worden (Regel 6.2 b) PCT).

1**Tube mit Originalitätskennzeichen**

Die Erfindung betrifft einen Verpackungsbehälter, insbesondere eine Verpackungstube für pastöse Packstoffe mit einem Originalitätskennzeichen nach dem Oberbegriff des Patenanspruches 1 und ein Verfahren zu deren Herstellung nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 6.

Verpackungstuben aus Kunststoff (Kunststofftuben) haben sich neben Metalltuben zur Verpackung, Bewerbung und Andienung technischer, kosmetischer und pharmazeutischer pastöser Packstoffe weitgehend durchgesetzt. Wegen ihrer Diffusionsresistenz waren Metalltuben zur Verpackung oxidationsempfindlicher Packstoffe den Kunststofftuben überlegen. Mit der Entwicklung neuer Kunststoffe und Lamine, beispielsweise zur Herstellung von Folien für die Tubenrohrherstellung, sei es durch Extrusion oder sogenanntes Längsnahtschweissen, wurde die Ueberlegenheit der Metalltube weitgehend eliminiert, so dass Metall- und Kunststofftuben als eine verformbare Verpackung für beispielsweise oxidationsempfindliche Packstoffe als gleichwertig anzusehen sind. Zur Entwicklung neuer Kunststoffe und Lamine (Tubenwerkstoffe) tritt die hochentwickelte, fehlerfreie Tuben gewährleistende Fertigungstechnik für Kunststofftuben hinzu. Tubenwerkstoffe und Fertigungstechnik resultieren in verformbaren Tuben, mit denen eine gleichbleibende Qualität des Packstoffes von der Befüllung bis zur Entleerung der Tuben gewährleistet ist. die Tube eignet sich neben ihrer Funktion als Packmittel weiterhin als Werbeträger, wobei die dort dargestellte Werbung die Packstoffidentifikation und andere herkunftsrelevante Angaben umschliessen kann. Bei Mas-

Patentansprüche

1. Verpackungsbehälter, insbesondere Verpackungstube mit Originalitätskennzeichen für pastöse Packstoffe, umfassend ein aus einer biegsamen Kunststoffolie oder aus einer biegsamen Kunststoff-Metallaminatfolie gebildetes Tubenrohr mit einends des Tubenrohres angeordnetem, aus Kunststoff vorgefertigten, starren Tubenkopf, bestehend aus einer Schulter und einem von der Schulter abragenden verschliessbaren Ausguss, wobei die Schulter vermittels einer verpressten Materialportion aus plastifiziertem Kunststoff, einen äusseren Umfang der Schulter mit einer inneren Oberfläche eines Rohrendes verbindend, am Tubenrohr angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Schulter (14) eine die Schulter (14) umlaufende, ringförmige Kennzeichnung (15) angeordnet und die ringförmige Kennzeichnung (15) aus einem Teil der verpressten Materialportion (17) anderer Farbgebung als die der Schulter (14) gebildet ist.
2. Verpackungstube nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Kennzeichnung (15) durch eine äussere umlaufende Abgrenzung (27) und eine innere umlaufende Abgrenzung (28) begrenzt ist.
3. Verpackungstube nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Kennzeichen (15) durch eine äussere umlaufende Abgrenzung (27) und eine innere umlaufende Abgrenzung (28) begrenzt ist, wobei die innere umlaufende Abgrenzung (28) durch in Richtung auf den Aus-

- guss (16) verdrängen, auf der Schulter (14) frei ausgelaufenen Kunststoff gebildet ist.
4. Verpackungstube nach einem der vorangehenden Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die äussere umlaufende Abgrenzung (27) durch eine frei umlaufende Kante (26) eines ringförmigen Randabschnittes (26) des Tubenrohres (11) und die innere umlaufende Abgrenzung durch eine in Richtung des Ausgusses aufstrebende Fläche (30) einer auf der äusseren Fläche der Schulter (14) angeordneten Stufung (29) gebildet ist.
 5. Verpackungstube nach einem der vorangehenden Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der ringförmige Randabschnitt (26) einen Ringraum (35) zwischen Schulter (14) und Randabschnitt (26) abdeckend in Richtung auf die Schulter (14) umgelegt ist.
 6. Verfahren zur Herstellung einer Verpackungstube nach einem der Ansprüche 1 bis 5, umfassend die Aufbringung eines Tubenrohres (11) auf den äusseren Umfang eines Dornes (20) unter Belassung eines vom Dorn (20) axial abstehenden ringförmigen Abschnittes (22), eines vorgefertigten Tubenkopfes (12) auf die Dornschräge (24) des Dornes (20) unter Belassung eines Ringraumes (35) zwischen dem äusseren Umfang der Schulter (14) des Tubenkopfes (12) und der inneren Oberfläche des Abschnittes (22), einer die innere Oberfläche des Abschnittes (22) umlaufenden auf dem Ringraum (35) angeordneten Materialportion (17), Einfahren des

Dornes (20) mit Tubenrohr (11), Tubenkopf (12) und Materialportion (17) in eine Matrize (39), Umbiegen des Abschnittes (20) und Verpressen der Materialportion (17), dadurch gekennzeichnet, dass ein erster Teil der Materialportion (17) in Richtung des Ringraumes (35) und ein zweiter Teil der Materialportion (17) zwischen Abschnitt (20) und Schulter (14) und von einer frei umlaufenden Kante (26) des ringförmigen Abschnittes (20) in Richtung auf einen Ausguss (16) vorlaufend, eine ringförmige Kennzeichnung anderer Farbgebung als die Schulter (14) des Tubenkopfes auf der Schulter (14) bildend, verpresst wird.

7. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass der vorlaufende Teil der zweiten Materialportion (17) in eine Stufung (29) gepresst wird.
8. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass der vorlaufende Teil in der Stufung (29) gegen eine aufstrebende Fläche (30) gepresst wird.
9. Verfahren nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der dem ringförmigen Abschnitt (22) vorlaufende Teil der zweiten Materialportion in Richtung auf den Ausguss (16) auf der Schulter (14) frei auslaufend gebildet wird.